

## Regelmäßige Entwurmung

Vorteilhaft wäre es wenn bereits die trächtige Katze auf Wurmbefall hin untersucht und gegebenenfalls entwurmt wird. Ansonsten sollte sie prophylaktisch mit einem entsprechend für trächtige Katzen zugelassenem Mittel entwurmt werden. Die abgekapselten Wurmlarven können im Gewebe mit einer einmaligen Behandlung nicht erreicht werden, daher müssen 14 Tagen nach der Geburt die Katzenwelpen und die Mutterkatze erneut und in regelmäßigen Abständen bis zur Wurmfreiheit behandelt werden. Nur wurmfreie Katzenkinder verfügen über ein gutes und unbelastetes Immunsystem, was die Voraussetzung für die Impfungen gegen Katzenseuche, -schnupfen, Tollwut und Leukose ist!

Idealerweise entwurmen Sie später mit einem Mittel, was auch gegen Giardien wirkt. Sprechen Sie hierüber mit Ihrem Tierarzt.

Bedenken Sie, dass ein Katzenwelpen sich bereits in den ersten Lebenstagen mit Spulwürmern infizieren kann, da die infizierte Mutter die Wurmlarven mit der Muttermilch übertragen kann. Im Welpendarm entwickeln sich neue Würmer, die dann wiederum Eier ausscheiden und zur erneuten Infektion von Jung- und Alttieren führen können. Auf ihrem Weg durch den Körper zum Darm können sich einige Larven auch in der Körpermuskulatur abkapseln und bilden so ein Infektionsreservoir, was immer wieder nach Bedarf aktiviert werden kann.

Hakenwürmer trifft man ebenfalls häufig bei Jungkatzen an. Die Eier werden über den Kot ausgeschieden, in der Außenwelt entwickeln sie sich zu Larven, die sich dann durch die Haut des Wirtes bohren.

Bei zu spätem Erkennen des Wurmbefalls kümmern Jungkatzen, bekommen struppiges Fell, bekommen Durchfall. Erwachsenen Tieren merkt man einen Befall nur schwer an. Auch Menschen können befallen werden – vor allem Kinder sind gefährdet!

Entwurmungen erhalten Sie in verschiedenen Formen: als Tabletten, als Paste und sogar als Spot-On. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über die für Sie geeignete Verabreichungsmethode. Verzichten Sie auf frei verkäufliche im Zoohandel erhältliche alternative Entwurmungsmittel. Sie sind nicht unbedingt geeignet, da sie nicht immer gut verträglich sind (Vorsicht bei Teebaumöl oder Knoblauch – sie sind gesundheitsgefährdend für Ihre Katze!) und nicht entsprechend gut und zuverlässig wirken.